

## **APA-Meldung:**

APA0399 5 KI 0484 C/III Mi, 01.Aug 2012

Architektur

### **Wiener Steinhof-Gründe: Bürgerinitiative sieht Weltkulturerbe gegeben**

Utl.: Laut beauftragter und von FPÖ mitfinanzierter Studie vier Kriterien erfüllt - UNESCO-Status soll Bebauung verhindern=

Wien (APA) - Seit Jahren steht die Bürgerinitiative "Steinhof erhalten" der von der Stadt geplanten Neugestaltung durch Zubauten in den Wiener Steinhof-Gründen skeptisch gegenüber: Denn im Areal befindet sich unter anderem die vom Architekten Otto Wagner historisch bedeutende Jugendstilkirche "Hl. Leopold". In einer Pressekonferenz am Mittwoch präsentierte die Initiative nun eine Studie, die die Tauglichkeit des Areals zum UNESCO-Welterbe belegen und damit die Bebauung verhindern soll. Die Studie wollen die Aktivisten in den kommenden Wochen an Bürgermeister Michael Häupl (S) übergeben.

"Es war uns wichtig zu wissen, dass das Otto-Wagner-Spital den Weltkulturerbe-Kriterien entspricht - und das können wir mit dieser Studie belegen", verkündete Gerhard Hadinger, Sprecher der Initiative, erfreut. Laut Gutachter Christian Schuhböck erfüllt das Areal gleich vier Kriterien der UNESCO-Welterbe-Konvention: Dies sei mehr als die Freiheitsstatue in New York. Finanzielle Unterstützung für die Durchführung der Studie bekam die Bürgerinitiative von der FPÖ, wie betont wurde.

Damit die Steinhof-Gründe zum Weltkulturerbe erklärt werden können, bedarf es allerdings eines Beschlusses seitens der Wiener Landesregierung, die dies bisher ablehnte. Danach müsse die Stadt Wien ein Schreiben an das zuständige Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) verfassen. Letzteres könnte dann die Otto-Wagner-Spitalsanlage in die nationale Vorschlagsliste für UNESCO-Weltkulturerbe, "tentative list", aufnehmen. Sobald dies geschehen ist, würde die UNESCO mit einem Prüfverfahren beginnen.

Ein langer Weg bis dahin, trotzdem zeigte sich Hadinger gegenüber der APA optimistisch: "Anhand dieser Studie ist die Stadt aufgerufen, das geplante Vorhaben (die Bebauung, Anm.) nochmals zu überdenken. Wir glauben, dass der UNESCO-Schutz mehr Wirkung hat."

Unterstützung bekam die Bürgerinitiative von den Oppositionsparteien: FP-Planungssprecher Toni Mahdalik sprach sich via Aussendung dafür aus, dass künftig allein der Bürgermeister sich um die Angelegenheit kümmern sollte. Für die schwarze Kultursprecherin Isabella Leeb ist die Studie nur eine weitere Bestätigung für die historische Bedeutung des Steinhof-Geländes. Sie forderte die Stadtregierung auf, nun endlich die entscheidenden Schritte zu setzen: "Ich weiß nicht, wie viele Argumente der Bürgermeister dafür noch braucht."

Die Neugestaltung des Areals beim Otto-Wagner-Spital in Wien-Penzing ist schon seit 2006 politisches Streitthema. Wohnungen und ein Rehabilitationszentrum sollen dort entstehen. Wiederholt eingebrachte Anträge der Oppositionsparteien, das Gelände unter Weltkulturerbe zu stellen, scheiterten bisher an der Mehrheit der SPÖ. Mediale Unterstützung bekam die Bürgerinitiative vor allem von der "Kronen Zeitung".

Im vergangenen Oktober meldete sich Häupl zu Wort und strich 200 der geplanten 600 Wohnungen im Areal. Auch ließ er über Medien ausrichten, dass sich die Bürger beim zweiten Anlauf mehr einbringen könnten. Seitdem läuft ein Mediationsverfahren zwischen Regierungsvertretern, der stadtnahen Bauträgerfirma Gesiba und der Bürgerinitiative, das Ende August ein Ergebnis bringen soll.

(B I L D A V I S O - Ein Bild der von Otto Wagner gestalteten Jugendstilkirche "Hl. Leopold" auf den Steinhof-Gründen wurde am 27. September 2006 über den AOM versendet und ist dort abrufbar)  
(Schluss) dw/rie/dae

APA0399 2012-08-01/13:47

011347 Aug 12